Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 54 (2007)

Heft: 3-4

Artikel: Fernsteuerung der Sirenen angepeilt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370549

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZÜSPA 2007

Grosse Sonderausstellung Bevölkerungsschutz

BABS. In einem Pavillon mit fast 500 m² Ausstellungsfläche, mit einem Fahrzeugpark im Freigelände und mit Demonstrationen auf einem simulierten Schadenplatz präsentiert sich der Bevölkerungsschutz an der Züspa vom 21. bis 30. September in Zürich. Spektakulär dürften insbesondere die Demonstrationen ausfallen, welche am «Tag des Bevölkerungsschutzes» am 29. September gezeigt werden.

FOTO: KANTONSPOLIZEI ZÜRICH

Einsatzführung mit modernsten Mitteln: Den Züspa-Besuchern wird auch die mobile Einsatzzentrale MEZ der Zürcher Kantonspolizei offen stehen.

Das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS veranstaltet an der diesjährigen Züspa eine grosse Sonderschau. Den Ausstellungsteil Bevölkerungsschutz wird dabei nicht nur das zum VBS gehörende Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS bestreiten, vielmehr werden sich alle Partner des Verbundsystems gemeinsam präsentieren. Die Besucher erwartet eine spannende und abwechslungsreiche Ausstellung, in der sie zahlreiche Einsatzmittel von Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz begehen und im Einsatz beobachten können. Weiter werden Naturgefahren, deren Abwehr und Vorsorgemassnahmen, als wichtiges Arbeitsfeld des Bevölkerungsschutzes thematisiert. In einem Simulator können die Auswirkungen eines Erdbebens hautnah erlebt werden.

Wer sich besonders für den Bevölkerungsschutz interessiert, sollte die Züspa am Samstag, 29. September, besuchen. Während des ganzen Tages werden die Feuerwehr- und Polizeikorps von Stadt und Kanton Zürich sowie der Zürcher Zivilschutz Kostproben ihres Könnens geben. Details zum Programm und zur Ausstellung Bevölkerungsschutz gibt es im nächsten *action*. □

ALARMIERUNG DER BEVÖLKERUNG

Fernsteuerung der Sirenen angepeilt

BABS. Immer mehr Kantone realisieren die Sirenenfernsteuerung – die Verbindung der Sirenen mit dem Fernsteuerungssystem SFI 457 macht grosse Fortschritte. Ende Jahr werden sich über 80 Prozent der stationären Sirenen zentral durch Kommandostellen auslösen lassen.

Bei einer Gefährdung alarmieren die Behörden die Bevölkerung in den betroffenen Gebieten. Dies geschieht durch akustische Alarmierungszeichen, das heisst durch das Heulen der Sirenen. Zweck der Alarmierung der Bevölkerung ist es, die Bevölkerung zu einem bestimmten Verhalten zu veranlassen, um so die Schäden möglichst klein zu halten. Die Sirenen sind somit ein wichtiger Baustein im Sicherheitskonzept unseres Landes zum Schutz der Bevölkerung.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS ist bestrebt, die Alarmierungssysteme – in Zusammenarbeit mit den Kantonen, Gemeinden und Stauanlagebetreibern – auf den neusten technischen Stand und jederzeit betriebsbereit zu halten. Dazu wird auch einmal jährlich schweizweit ein Sirenentest durchgeführt (siehe Kasten).

Zurzeit ist das BABS daran, in Zusammenarbeit mit den Kantonen die Sirenenfernsteuerung SFI 457 einzuführen. Dank der Sirenenfernsteuerung kann von zentralen Kommandostellen aus schnell und gezielt alarmiert werden. Bei grossflächigen Katastrophen etwa können die Behörden zentral die Sirenen des Zivilschutzes (für den Allgemeinen Alarm) einer ganzen Region oder in einem ganzen Kanton auslösen. Die Kommandostellen sind in der Regel bei den Einsatzzentralen der Kantonspolizeien angesiedelt und rund um die Uhr einsatzbereit.

Bis 2010

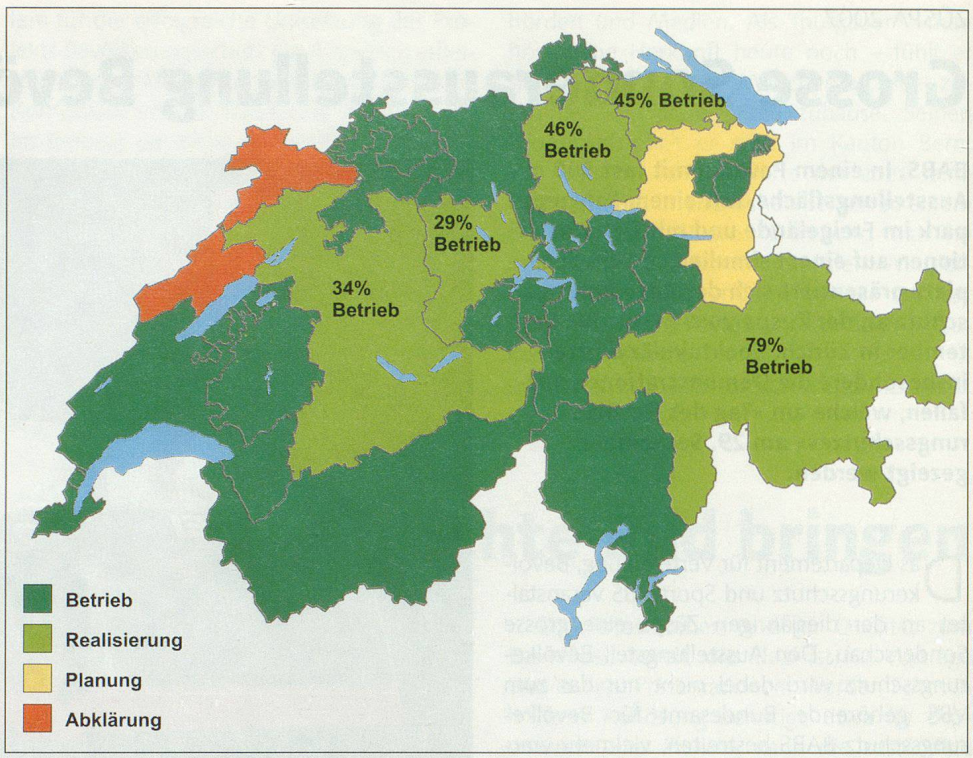
In den letzten drei Jahren sind grosse Fortschritte bei der Verbindung der stationären Sirenen mit dem Fernsteuerungssystem SFI 457 erzielt worden: Die ersten Kantone haben den Anschluss zwar bereits im Jahr 2000 vollzogen, die Mehrheit der Kantone hat jedoch zugewartet, bis auf 1. Januar 2004 das neue Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG) in Kraft trat. Ende 2003 war erst ein Viertel der stationären Sirenen ans SFI 457 angeschlossen, Ende

2004 waren es dann bereits 40 Prozent und ein Jahr später 54 Prozent. Anfang 2007 liessen sich 70 Prozent der stationären Sirenen zentral auslösen und Ende Jahr werden es über 80 Prozent sein.

Nach heutiger Planung werden Ende 2008 noch 3 Kantone nicht oder nicht vollständig an das Sirenenfernsteuerungssystem SFI 457 angeschlossen sein. Es ist vorgesehen, dass bis Ende 2010 alle stationären Sirenen ferngesteuert ausgelöst werden können.

Weitere Verbesserungen

Mit der Realisierung von SFI 457 geht den Planern die Arbeit nicht aus: Bereits ab 2009 sind Anpassungen bei den Sirenen für den Wasseralarm in Planung. Es ist vorgesehen, diese Anlagen auf eine neue Netzplattform zu führen, über die sie mit den Systemen für den Allgemeinen Alarm verbunden sein werden. Es folgt dann die Verdichtung des aktuellen Sirenennetzes. Dabei geht es vor allem darum, der Bautätigkeit der letzten Jahre Rechnung zu tragen. Die Überprüfung, das heisst die Erfassung der Daten ist bereits angelaufen. □



GRAFIK: BABS

Stand der Realisierung der Sirenenfernsteuerung 457 im Januar 2007.

FOTO: BABS

In der Schweiz gibt es zirka 4750 stationäre Sirenen, mit denen der Allgemeine Alarm ausgelöst werden kann – bereits heute in vielen Kantonen von zentralen Kommandostellen aus.

Die Sirenen funktionieren

BABS. Der am 7. Februar 2007 durchgeführte Sirenentest ergab für den Allgemeinen Alarm 97 Prozent tadellos funktionierende Sirenen. Beim Wasseralarm waren es 98 Prozent. Die mangelhaften Sirenen werden rasch repariert oder ersetzt.

Entsprechend den Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS wurden sowohl die Sirenen für den Allgemeinen Alarm (Zivilschutz) als auch die Wasseralarmsirenen auf ihre Funktion geprüft. Die Auslösung der gegen 8500 Sirenen erfolgte, wo möglich, auch ferngesteuert.

Die Ergebnisse bewegen sich im Rahmen der üblichen Schwankungen. Die Ausfallrate betrug bei den Sirenen des Zivilschutzes insgesamt 3 Prozent. Bei den stationären Sirenen ergaben sich 77 Mängel direkt an der Sirene und 16 an der Speisung. Durch den Ersatz alter Fernsteuerungen konnten die Fehler an diesem Teil des Systems beinahe halbiert werden. Rund 100 mobile Sirenen funktionierten nicht. Die Gemeinden als Eigentümerinnen müssen die Mängel rasch beheben lassen.

Beim Wasseralarm wiesen 16 der 773 getesteten Sirenen Fehler auf, gesamthaft waren 98 Prozent einsatzbereit. Der zusätzliche Systemtest Wasseralarm wurde bereits vorgängig mit gleichem Resultat durchgeführt. Die Stauanlagenbetreiber haben die notwendigen Schritte zur Fehlerbehebung unverzüglich eingeleitet.